

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „CDL“ vom 13. Januar 2024 18:56

[Zitat von Morse'](#)

Parteien im Bundestag setzen sich dafür ein, *dass* es prekäre Lebensumstände gibt.

Dass Menschen in Armut leben müssen ist kein Naturgesetz, sondern Folge von Gesetzen.

Sozialgesetze sind keine Wohltaten von "Kümmerern", sondern tarieren aus, wie gering finanzielle Aufwendungen sein können, so dass der soziale Friede noch gewahrt bleibt, bzw. sind Investitionen die sich an anderer Stelle rechnen müssen (Kriminalitätsprävention).

Das Verhältnis ist also genau umgekehrt.

Nicht: im Bundestag kümmert sich (k)einer um die Normalbürger, sondern: im Bundestag wird für Wirtschaftswachstum gesorgt, mit allen Folgen für Normalbürger und Umwelt.

Der Staat, bzw. die Regierungsmehrheit in den Parlamenten, "kümmert" sich also in der Art um seine Bürger, wie diese optimal eingesetzt werden können im Sinne der Produktivität. Alles andere, inkl. Bildungspolitik, hat sich daran zu messen.

Alles anzeigen

Ich würde dir dahingehend widersprechen, dass Parteien sich ausnahmslos und offen **für** prekäre Lebensverhältnisse einsetzen. Sie nehmen diese aber in unterschiedlichem Ausmaß eindeutig in Kauf oder sorgen gar für eine Ausweitung derselben, je nachdem, wie kompromisslos Wirtschaftspolitik propagiert und betrieben wird, beziehungsweise Sozialpolitik zu oft, zu irrelevant ist, um diese konsequenter zu betreiben, auch und gerade durch eine andere Art der Wirtschafts- oder Umweltpolitik. Solange wir uns dem Wirtschaftswachstum als Hauptziel verschrieben haben, hat dies nun einmal erhebliche ökologische und soziale Konsequenzen. Dass es andere wirtschaftspolitische Ansätze geben würde auch aus der neueren Zeit ist hinreichend bekannt.